

1

## **Stellungnahme der Fraktion FDP zum Haushalt 2023, Autor Holger Raff**

Sehr geehrter Bürgermeister Möslang,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,  
jedes Jahr an dieser Stelle reden wir über die Planung des  
nächsten Jahres. Und jedes Jahr aufs Neue muss man sich die  
Frage stellen: „Was können wir wirklich noch planen und wo  
reagieren wir einfach nur noch?“.

Die letzten Male haben wir uns in den Corona Jahren  
befunden. Eine Planung war in dieser Zeit immer nur solange  
gültig bis ein neuer Beschluss seitens Bundes- oder  
Landesregierung veröffentlicht wurde.

Kaum hatte man die Hoffnung „Licht am Ende des Tunnels“  
zu sehen, haben einige Wahnsinnige mitten in Europa einen  
Krieg begonnen. Was darauf folgte ist uns allen noch sehr  
präsent.

Für unsere Gemeinde bedeutete dieses auch, dass wir  
plötzlich zusätzliche Unterkünfte für die Geflüchteten  
benötigen. Es mussten Dinge des täglichen Lebens organisiert  
und verteilt werden. Anmeldungen und Registrierungen  
durchgeführt werden und Verträge mit Privatpersonen und

2

mit der Stiftung Nees über Wohnfläche abgeschlossen  
werden.

Dies alles hat auch noch deutliche Auswirkungen auf den  
Haushalt 2023. Dabei geht es nicht nur um die direkten  
Kosten wie Wohnraum oder Kinderbetreuungsangebote,  
sondern auch um sehr viele damit verbundenen  
Kostensteigerungen. Die Kosten für Energie sind deutlich im  
Preis gestiegen und als Gemeinde hat man einige  
energieintensive Aufgaben wie z.B. unsere  
Trinkwasserversorgung oder die Kläranlage.

Das Wichtigste gleich zum Anfang: Im Jahr 2023 werden wir  
im Haushaltsplan einen Verlust von fast ½ Million Euro  
ausweisen.

Dabei rechnen wir für dieses und das nächste Jahr mit  
deutlich steigenden Einkommen und Umlagen die in das  
Gemeinde Kässle kommen werden.

Nichtdestotrotz werden diese Mehreinnahmen durch höhere  
Kosten und höhere Umlagen in fast allen Bereichen mehr wie  
aufgewogen.

Aber um auch das Positive mehr in den Vordergrund zu  
stellen werden wir auch in 2023 genauso wie in den letzten  
Jahren ein gut gefülltes Spargbuch haben. Mit über 16 Mio. €  
ein stattlicher Betrag, auch wenn er um 3 Mio. € gegenüber  
meiner letzten Rede gesunken ist.

3

Wir sollten dieses in den nächsten Jahren jedoch nicht aus  
den Augen verlieren, denn laut Planung sieht es in 2-3 Jahren  
deutlich schlechter aus. Wir sollten uns genau überlegen wo  
wir Geld gerade verbrennen und wo wir, ohne dass wir  
unsere Einwohner hier zusätzlich belasten, neue Geldquellen  
erschließen können.

Lassen Sie mich aus dem Haushalt ein paar der großen und wichtige Themen rausnehmen:

Wie in den letzten Jahren werden wir auch in diesem Jahr die größten Ausgaben im Bereich der Kinder- und Jugendbetreuung haben. Dazu einige Fakten.

Besonders erfreulich ist der Fortschritt den wir im Bereich der längst überfälligen Sanierung unseres Schulzentrums in Linkenheim gemacht haben. Es ist schon ganz was besonders wenn man sich heute z.B. die Sanitäranlagen anschaut, die in modernen Farben fast schon zum Verweilen einladen. Selbst ich kann mich noch an meine Schulzeit dort erinnern und ich kann nur sagen ich war froh, dass es kein Nachmittagsunterricht gab und man schnell nach 6 Stunden nach Hause in Richtung Toilette eilen konnte.

Leider muss man aber auch bei dieser Baustelle sagen, dass uns der Fachkräftemangel auch dort hart getroffen hat.

Verzögerungen im Umbau ist die eine Seite, die noch viel

4

schlimmere Seite ist die Ausführung der Arbeiten. Den Begriff „Qualität“ will ich bei einigen Dingen noch nicht mal in den Mund nehmen. Dabei geht es noch nicht einmal um so hoch komplexe Dinge wie Kippfenster so zu montieren, dass sie auch einfach geöffnet werden, nein es geht um einfachere Themen wie z.B. die Bodenleiste nicht zu kurz abzuschneiden. Kurz ist ein guter Übergang zu der Betreuung unserer Jüngsten.

Mit knapp 5,3 Mio. € Zuschuss werden wir die höchsten Kosten in der Geschichte Linkenheim-Hochstetten im Bereich Kinderbetreuung haben. Dabei sind hier noch nicht mal die Kosten für die Gebäude deren Unterhalt, Investitionen, Planungen, Neubau etc. eingerechnet. Auch die hohen Gebühren, die durch die Eltern erbracht werden müssen sind nicht Bestandteil dieses Betrages. Es ist nicht nur die Gemeinde die seit der letzten Rede knapp 1 Mio. € mehr bezahlen muss, nein auch die Elternbeiträge sind natürlich gestiegen.

Durch die Verträge die nun mit den Betreibern geschlossen wurden konnte ein wenig mehr Transparenz reingebracht werden, jedoch fehlt uns noch die Mittel um aktiv in die Steuerung und damit in eine Kostensenkung oder zumindest in eine Kostenstagnation zu kommen. Diese Aufgabe müssen wir angehen damit wir auch in Zukunft diese Angebote weiterhin anbieten können.

5

Dieses bedeutet nicht, dass wir kein Geld dafür ausgeben wollen oder das wir nicht bereit sind zu investieren. Genau das Gegenteil ist der Fall. So haben wir im Neubau der Geschwister Nees unseren neuen Inklusionskindergarten eröffnet. Dieses ist für uns ein weiterer logischer und wichtigerer Baustein im Bereich Betreuung.

In diesem Jahr werden wir einen weiteren Waldkindergarten bekommen der ziemlich genau auf der anderen Seite von Linkenheim-Hochstetten liegen wird wie der bereits existieren beim FV Hochstetten. Sie sehen wir investieren weiter in unsere und in die Zukunft unserer Kinder.

Kinder ist ein guter Übergang zu einem Thema, dass uns

schon lange beschäftigt. Unsere Haubenlerchen und ihr Nachwuchs.

In den nächsten Jahren werden wir knapp 1 Mio. € in diese putzigen Tierchen stecken. Nach mehreren Runden unzähliger Gespräche und Gutachten wurde ein Kompromiss gefunden, der es uns ermöglicht unsere Entwicklung weiter voranzutreiben und zugleich auch unseren Vögeln ein Habitat zur Verfügung zu stellen. Ob dies alles so funktionieren wird und unsere Freunde sich auch daranhalten, nicht mehr beim Bäcker auf dem Parkplatz ihre Nahrung zu suchen bleibt abzuwarten. Wir bleiben gespannt ob die extra für sie mit viel Diesel- und Maschineneinsatz geschaffene Landschaft angenommen wird.

6

An dieser Stelle muss man aber auch sagen, es ist ein absolutes Übel das eine Behörde, die sich Naturschutz nennt und dort tätig sein sollte, hier so extrem in die Bauleitplanung eingreift und alle anderen Behörden in diesem Umfeld aushebelt.

Zum Schluss kann man jedoch sagen die Gemeinde Linkenheim-Hochstetten ist nach einigen Jahren mit einem blauen Auge davongekommen. Auch wenn man sich in so mancher Sitzung und beim Durchlesen, der teilweise endlosen Stellungnahmen, das blaue Auge auch mal wo anders gewünscht hätte.

Der Gemeinde geht es trotz all diesen Themen aber immer noch sehr gut. Nur so ist das absolute Kosten Highlight für dieses Jahr zu erklären. Der Bau unserer nennen wir sie mal Test Toilette. Die Gemeinde hat bei der letzten Spielplatzkonzeption insgesamt 22 Spielplätze untersucht. Nun soll nur auf einem Spielplatz eine neue Quelle der Erleichterung entstehen. Alleine die Baukosten werden sich mit Fundament und Bauhofeinsatz, Planung, Verwaltung, Beauftragung, etc. auf ca. 50000€ belaufen. Darin ist nicht enthalten was der Betrieb der Anlage kosten wird. Erfahrung haben wir ja bereits mit dem Betrieb an der Spielstraße.

Daher gab es auch eine klare Empfehlung seitens Gemeindeverwaltung und Bauhof, der dort die Brandschäden und Vandalismus Schäden jeweils zu beseitigen hat, dieses Projekt nicht zu unterstützen. Ich habe versucht mich zu

7

erinnern wie das früher bei uns auf dem Spielplatz war. Und ja ich habe mich erinnert, es hat auch immer ohne solche Anlage super funktioniert. Ich hoffe wir werden dieses Thema nochmals intensiv in der Vorberatung besprechen, um die Sinnhaftigkeit zu klären und warum gerade an diesem Spielplatz und machen wir dann auch an den anderen 20 damit weiter und investieren die 1 Mio. €.

Lassen Sie mich einige Worte zu der Einnahmenseite unseres aktuellen Haushaltes sagen.

Wieder einmal wird einer der größten Einnahmenquellen der Verkauf von Baugrundstücken sein. Fast 5 Mio. €, denken wir, können wir dadurch erzielen.

Aber auch dieses hat nicht nur Sonnen-, sondern auch einige Schattenseite, ganz speziell was die Kostenseite angeht. Durch mehr Neubau werden wir mehr Kindergartenplätze

benötigen, sowie die Betreuung im Bereich Ganztageschule ausbauen müssen. Die Erschließung und Planung solcher Gebiete wird immer teurer und aufwendiger. Es müssen Bebauungspläne aufgestellt und Verträge abgeschlossen werden. All dieses hat mit Aufwand und Kosten zu tun. Zusätzlich dazu ist es auch immer ein Spagat zwischen was neues Bauen und immer größer werden und nicht alles zuzubauen in unserer schönen Gemeinde. Das dieses nicht immer glücklich gelingt haben wir leider an einigen Nachverdichtungs-Projekten gesehen. Es wäre schön wenn

8

die Gemeinde sich auch finanzieren könnte ohne dass man immer neue Baugrundstücke erschließen muss. Diese Ressource ist leider endlich und wir verbrauchen sie wie in den letzten Jahren einfach weiter.

Die Fraktion der FDP setzt deshalb nach wie vor ganz bewusst auf die Förderung und den Ausbau unserer Gewerbebetriebe im Ort. Leider wird nun das neu entstehenden Gewerbegebiet „Storenacker“ von der Haubenlerche belagert so dass wir in der nächsten Zeit nicht mit einer Planung rechnen können. Alternativen dazu müssen gesucht werden. Etwas das auch auf der Einnahmeseite steht ist die Grundsteuer. Da hat uns leider unsere Grün Grün Schwarze Landesregierung einen absoluten Bärendienst erwiesen. Die Verteilung auf Grundstücksfläche, ohne zu verstehen was dort auf dem Grundstück ist und wie es genutzt wird ist einfach nur daneben. So müssen Altbauten, auf denen ein Einfamilienhaus steht, mit einem großen grünen luftdurchströmten Sauerstoffreichen Garten, deutlich mehr Steuer zahlen wir die Neubauten (bestehen aus 4 Reihenhäuser und zusätzlichen 4 großen Wohnungen), die komplett zugemauert und auf Beton gegründet sind. Diese Entwicklung kann man nur als absolut abstrus darstellen. Es wurde wieder einmal ohne zu verstehen wie es auf dem Land aussieht am großen Tisch in Stuttgart entschieden.

Die Fraktion der FDP unterstützt es, dass durch diese willkürliche Reform keine zusätzlichen Einnahmen für die

9

Gemeinde an der Grundsteuer entstehen. Wenn dieses so wäre würden wir dafür plädieren den Hebelsatz entsprechen zu senken.

Wir sehen also es ist sehr wichtig das wir auf unsere Ausgabenseite schauen, aber genauso müssen wir auch auf unsere Einnahmen schauen. Dieses sollte jedoch immer nachhaltig geschehen und nicht durch Eintagsfliegen entstehen. Es geht dabei nicht darum die Steuern zu erhöhen, sondern wie können wir langfristig neue Einnahmen produzieren.

Apropos nachhaltige Entwicklung....

Die FDP Fraktion begleitet positiv die Initiative „rechnerische Stromautarkie“ und unterstützt diese in Ihrem Ausbau. Wir erinnern uns, zumindest auf dem Papier, wollen wir für unsere Gemeindegebäude eine Co<sup>2</sup> Neutralität bzgl. Stromverbrauch hinbekommen. Photovoltaik hat sich da sicher in den letzten Jahren als eine Stabile und akzeptierte Lösung etabliert.

Was nicht nur unserer Natur und Umwelt inkl. der Fledermaus und Haubenlerche, sondern auch unsere komplette Haushaltplanung der nächsten Jahre massiv beeinträchtigen wird ist das neue Windanlagen Gesetz.

10

Laut Berechnung unseres Bürgermeisters sollen auf der doppelten Fläche unserer beiden Gewerbegebiete Windanlage gebaut werden. Leider finde ich im Gesetz wieder einmal keine Unterscheidung nach Größe der Gemeinde, Lage, Strom Abnehmer etc. Es wurde einfach mal wieder mit der Gießkanne verteilt. Unser Stromnetz ist jetzt schon so instabil, da wird es bestimmt sehr spannend, wenn diese Anlage bei Wind Strom in das Netz einspeisen.

Wie soll das nun aussehen in Linkenheim-Hochstetten? 42ha Windanlagen? Sind Sie verteilt? Wieviel werden es in der Anzahl sein? Wer bezahlt das?

Wieder einmal sind sehr viele Frage offen. Aber nicht alles ist unbeantwortet. Es ist ganz klar dass die Natur- und Umweltschutzauflagen extrem reduziert werden bei solchen Anlagen. Rotmilan und andere vom Aussterben Bedrohte Tiere und Arten können da mal schnell in Vergessenheit geraten. Es ist scheinbar auch nicht so schlimm, dass wir mit Schwefelhexafluorid einen Klimakiller in jede Windkraftschaltanlage einbauen, der 23500x schädlicher wie  $\text{CO}_2$  ist. In Schallschutzscheiben und Turnschuhsohlen wurde er bereits vor Jahren verboten.

Auch hier muss man sich Fragen: Ist das wirklich gerade nachhaltig was wir hier tun? Oder heilig hier mal wieder der Zweck die Mittel?

11

Wie geht es weiter mit dem Thema Tiefengeothermie?

Wieviel Bohrlöcher werden wir noch in unserer Nähe dazubekommen? Werden wir selbst bald eines haben?

Meine Damen und Herren,

Sie sehen wir haben eigentlich auch genug Themen ohne Pandemie und Krisenherde auf der Welt in unserem Aufgabenpaket. Hier müssen wir mit Bedacht und Verantwortung Entscheidungen für die Zukunft unserer Gemeinde treffen.

Das alte Jahr 2022 hat uns wieder einmal gezeigt, dass wir Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit in Einklang bringen müssen um auch in Zukunft noch handlungsfähig zu sein.

Nachhaltig bedeutet auch dass ich erst meine alten Energieversorger abschalte, wenn ich neue im Betrieb habe. Dass wir für diesen Aktionismus jetzt einen hohen Preis bezahlen merkt leider jeder.

Dieses Jahr ist aber auch ein besonderes Jahr. Es steht die Wahlen zum Bürgermeister an. Durch meine Tätigkeit im Wahlausschuss werde ich hier leider keine Stellung zu den Bewerbern abgeben. Ich will Sie aber liebe

12

Gemeindemitglieder aufrufen von Ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen, denn das ist gelebte Demokratie im Ort.

Zum Schluss will ich an dieser Stelle einen Dank an unsere Kämmerei sagen, speziell an Dominik Schlenker und Team, die ein Zahlenmonster so zerlegt haben, dass wir daraus

schlau werden.

Auch möchte ich mich von Seites der FDP bei den anderen Ämtern herzlichst bedanken für die Zusammenarbeit und die Kollegiale Unterstützung in den Jahren. Besonders erwähnen möchte ich unseren Hauptamtsleiter Michael Thate, der in so mancher Sitzung trotz schwierigen Themen diese immer professionell darstellte.

Die Fraktion bedankt sich an dieser Stelle bei Herrn Bürgermeister Möslang für das Vertrauen und die stets einwandfreie Zusammenarbeit. Wir wünschen allen Bürgerinnen und Bürgern, sowie dem Gemeinderat, einen erfolgreichen, gesunden und gesegneten Start in das Jahr 2023 und bedankt uns ganz herzlich für Ihre Aufmerksamkeit.

Vielen Dank.

Holger Raff